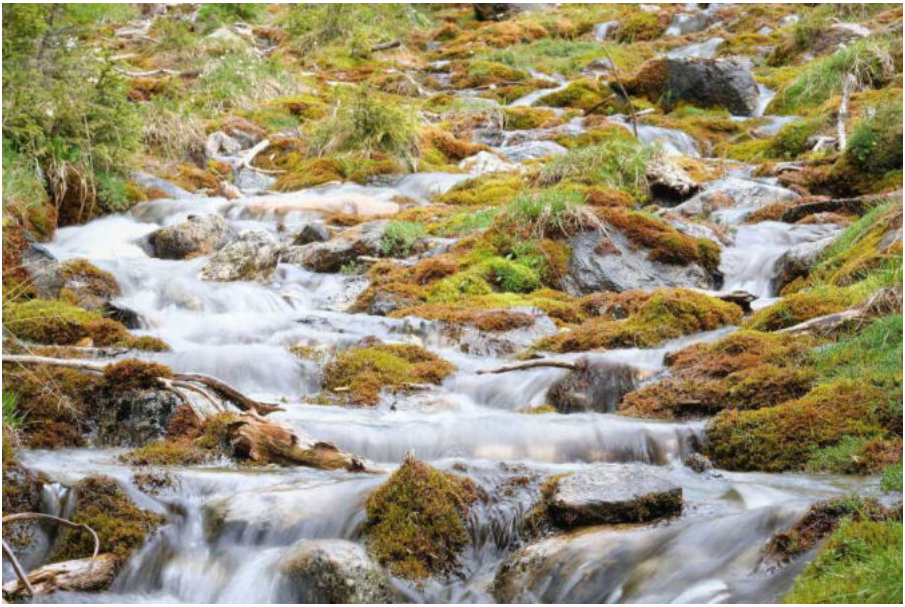
Juni - September 2025

Das Senfkorn

Evangelische Gemeinden
London-Ost



Quellen entdecken

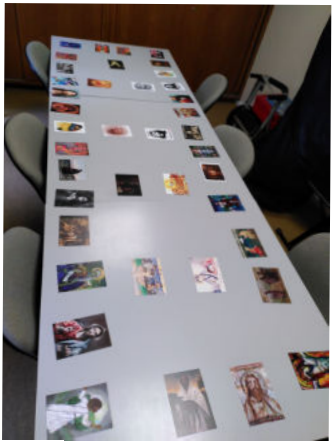
Dietrich-Bonhoeffer-Kirche mit Canterbury,
Haywards Heath und Guildford

Evangelisch-lutherische Kirche St. Marien mit St. Georg

Evangelisch-lutherische Kirche St. Albans und Luton

Rückblick

Ostersonntag
in St. Marien

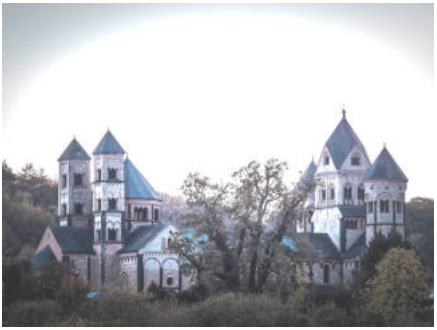


Vorbereitung auf Abenteuer Gebet

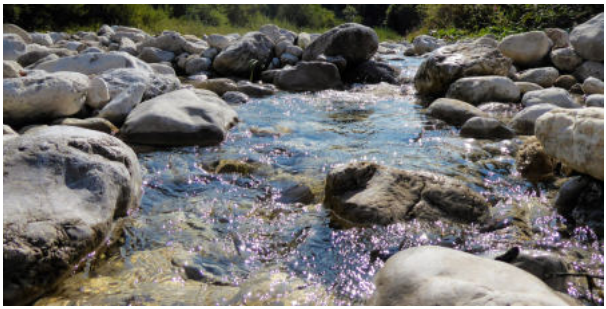
Ein Schnappschuss nach dem
Abendgebet in St. Marien

Haywards Heath im März

Weltgebetstag in
St. Marien



Eine Freundin von mir verbringt jedes Jahr zu Ostern ein paar Tage mit ihrer Familie im Kloster Maria Laach. Dort führt sie eine Familientradition weiter, die sie selbst schon als Kind erlebt hat: Ostersonntag früh morgens gehen sie als Familie schweigend im Wald zu einer Quelle und schöpfen dort sogenanntes „Osterwasser“, das sie mit nach Hause nehmen.



Dieses Ritual ist uralt. Für sie selbst verbindet es sich weniger mit einem persönlichen Glauben als eher mit dem Bewusstsein, etwas weiterzuführen, was ihr selbst mitgegeben wurde. Es wurzelt tief in ihrer Familiengeschichte.

Rituale können uns auch in Zeiten tragen, in denen wir selber vielleicht den Inhalt gerade nicht oder nicht mehr wissen oder glauben. Ihr Vollzug kann verborgene Quellen in unserem Inneren aufschließen und uns mit dem, was größer ist als wir selber verbinden. Rituale tragen eine tiefe Weisheit in sich. Sie sprechen direkt in unsere Herzen hinein.

Schweigend gehen, Wasser schöpfen, eine Quelle aufsuchen, an Generationen vor und nach mir denken – alles das wirkt ohne Worte.

Angesichts der Trockenheit der letzten Monate und der aufgerissenen Erde im Garten, angesichts der verschütteten Freundlichkeit und der Zerrüttung der Menschen frage ich mich, wie weit wir wohl werden gehen müssen in naher Zukunft, um die Quellen wieder zu finden, die im Verborgenen fließen. Wie viel mehr werden wir sie wohl noch zuschütten, bevor wir sie wieder

suchen? Wieviel Durst und Entbehrung wird kommen?

„Die Elenden und Armen suchen Wasser, und es ist keines da, ihre Zunge verdorrt vor Durst“, heißt es in Jesaja 41, 17.

Jesaja hat erlebt, wie selbstverschuldetes Unheil über sein Volk und ihn hereinbrach. Und gleichzeitig war da das Erleben: Gott verlässt uns nicht und geht mit ins Leid. Entbehrung, Buße, Umkehr und das Akzeptieren dessen, dass alles verloren ist, was wichtig und heilig war – all das durchschreiten sie gemeinsam.

Die Worte Jesajas erklingen noch im Exil. Doch sie lassen Hoffnungsquellen erahnen, wenn es weiter heißt: „*Ich, GOTT, will sie erhören, ich, der Gott Israels, will sie nicht verlassen. Ich will auf den Höhen Ströme öffnen und Quellen mitten in den Tälern, ich will die Wüste zum Wasserteich machen und das dürre Land zu Wasserquellen*.“

Verschüttete Hoffnung lebt wieder auf. Dankbarkeit wird wieder gelernt, Gott wieder gesucht. Verheißung und Aufblühen kehren zurück.

So möchte ich in diesen Zeiten auf die verborgenen Worte Gottes hoffen wie auf verborgene Quellen - die darauf warten, zu erklingen und unsere Herzen zu erfreuen, zu ihrer Zeit.

Silke Halfmann

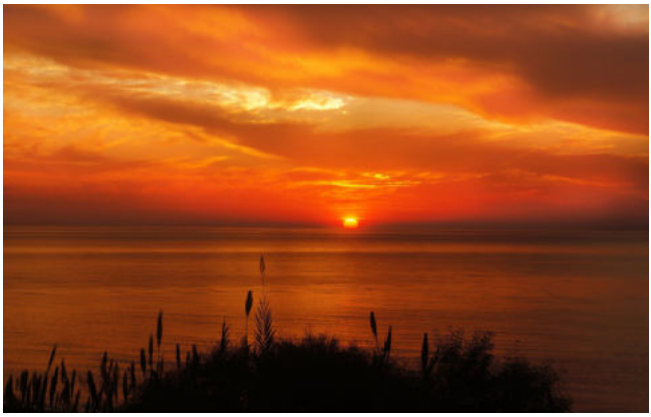
Die Frage des Konfirmanden nach Ursprung und Anfang

Die Fragen, die junge Menschen im Konfirmandenunterricht beschäftigen, können mitunter so manche wohlwollende/n Pfarrer/in an die Grenzen der Erklärungsmöglichkeiten bringen. Das lässt manchmal beide an dem Gespräch Beteiligten ratlos und verunsichert zurück. Solches ist in meinem Konfirmandenunterricht geschehen, als es um das Thema Tod und Auferstehung ging. Mein lieber Pfarrer beharrte darauf, dass die Auferstehung am jüngsten Tage geschehen würde, und wir alle zuerst eine Zeit lang tot sein würden. Das hat mich damals verwirrt und geängstigt. So hatte ich das nicht verstanden und tue es auch heute nicht. Ich brauchte aber viele Jahre, um dem Argument des Pfarrers etwas entgegenhalten zu können. Wie man sich vorstellen kann, bedarf die Erläuterung solcher Fragen einer ausführlichen theologischen und philosophischen Erörterung, wofür weder der Konfirmandenunterricht noch das Senfkorn geeignet sind.

Wie so oft, wenn die Bibel Zeitangaben zum Heilsgeschehen macht, wird es kompliziert. So heißt es etwa in der Offenbarung des Johannes (22:13):
„Ich bin das A und das O, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende.“

Mit diesen Worten verkündet Jesus sein baldiges Kommen, aber auch seine immerwährende Anwesenheit bei uns. Wie er es auch am Ende des Matthäusevangeliums verkündet hat:
„Und siehe ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ (28:20).

Wie lassen sich Anfang und Ende mit der Ewigkeit Gottes zusammendenken? Hier stößt unser menschliches Zeitverständnis auf seine Grenzen, denn Zeit bedeutet



für uns Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft – alles hat einen Anfang und Ende. Nicht aber so für den ewigen Gott, der unsere Zeit geschaffen hat. Er war schon da, noch *„ehe der Welt Grund gelegt war“*, schreibt der Apostel Paulus (Epheser 1:4).

Um diesen Unterschied deutlich zu machen, unterscheidet das Neue Testament zwei unterschiedliche Begriffe von Zeit: „chronos“ ist der Zeitraum, die Zeitdauer, die Zeitspanne; „kairos“ der besondere Zeitpunkt, dem keine solche Dauer zukommt. Spricht Paulus davon, dass mit der Sendung Christi die „Zeit erfüllt“ sei („pleroma tou chronou“), so heißt das, dass der Zeitlauf an sein Ende gekommen ist. „Das Ende der Zeit ist mit der Erscheinung des Sohnes Gottes im Kosmos Ereignis geworden.“ (Schlier, 1951) Mit dem Kommen Christi ist somit der „kairos“ Gottes, die Endzeit angebrochen, dennoch erfahren wir das Leben immer noch in unserem chronologischen Zeitverständnis. Der Theologe Karl-Heinrich Bieritz hat das in seinem lesenswerten Band zur christlichen Zeitrechnung *Von Zeit zu Zeit* (2007) so ausgedrückt:

„Das Reich Gottes wird als Gegenwärtiges und Zukünftiges zugleich verkündet und erfahren. *Schon* und *Noch nicht*. In der spannungsreichen Einheit dieser Formel drückt sich seitdem christliche Zeiterfahrung aus. Das heißt: Die Zukunft Gottes ist noch fern und doch schon ganz nah zugleich. Seit Jesus ist diese Zukunft bereits unter uns *gegenwärtig*. Aber eben als *Zukunft* gegenwärtig: noch nicht eingeholt, noch nicht abgeschlossen, sondern offen, unergründet und unergründbar. […] In Christus hat sich das Heilshandeln Gottes – und damit auch alle Zeit – ‚vollendet‘. Für uns, die wir unser Leben in der Zeit, in Chronos führen, steht jedoch die endgültige Vollendung noch aus.“ (S. 38)

Vor diesem zeitlichen Widerspruch stehen wir auch, wenn wir in der

Die Frage des Konfirmanden nach Ursprung und Anfang

Offenbarung lesen, dass Christus „der Anfang und das Ende“ sei. Luther übersetzt das griechische Wort “arche” mit „Anfang“ und „telos“ mit „Ende“. Damit verwirrt er uns aber, denn Christus verkündet doch hier seine Ewigkeit, da gibt es aber keinen Anfang oder Ende. Die Neue Genfer Bibel spricht dagegen von dem „Ursprung“ und dem „Ziel aller Dinge“. Durch diese Wortwahl gelingt es, die beiden Aspekte, Zeitdauer (chronos) und Zeitpunkt (kairos), menschliches Zeitempfinden und göttliche Ewigkeit, zusammenzubringen.

Ich weiß nicht, ob mein damaliger Pfarrer diesen Gedanken hätte zustimmen können. Später fanden wir keine Zeit mehr, uns darüber auszutauschen. Wichtig scheint mir im Nachhinein nur, sich als Erwachsener vor Augen zu führen, welche Bedeutung unsere Antworten auf die Glaubensfragen junger Menschen haben können. Wir haben deshalb eine große Verantwortung, ihre Fragen ernst zu nehmen und uns damit auseinanderzusetzen.

Martin Liebscher

Auf den Spuren des frühen Christentums in England

Es war ein von mir schon lange gehegter Wunsch, einmal Holy Island, auch Lindisfarne genannt, zu besuchen. An Ostern in diesem Jahr verwirklichte er sich und es war mir möglich, die kleine Gezeiteninsel zu einer günstigen Tageszeit zu besuchen.
Über einen befahrbaren Damm, der bei Flut überschwemmt ist, kommt man zu einem kleinen Dorf und sofort fällt der Blick auf die eindrucksvollen Klosterruinen. Es bleibt der Fantasie überlassen, sich das einstige Kloster vorzustellen, wie es einmal vor seiner Zerstörung ausgesehen haben mag. Kunstvoll verzierte Torbögen schwingen sich über das übriggebliebene Gemäuer und erlauben zahlreiche Perspektiven auf das dahinter liegende Meer und das Lindisfarne Schloss.

Auf den Spuren des frühen Christentums in England

Lindisfarne war für die Angelsachsen von großer kultureller und religiöser Bedeutung. Das Kloster wurde im Jahr 635 durch den irischen Mönch Aidan gegründet. Durch seinen Einfluss wurde es zu einem Missionszentrum zur Christianisierung der im Norden liegenden Königreiche der Angelsachsen und gleichzeitig ein bedeutendes Zentrum der keltischen Klosterkultur.

Berühmt wurde Lindisfarne durch den heiligen St. Cuthbert, den bedeutendsten Heiligen des Mittelalters in Nordengland. Seine Versuche, die Klosterregeln zu reformieren, trafen auf Widerstand und er zog sich auf eine kleine vorgelagerte Insel zurück, um sich dem Gebet und der Kontemplation zu widmen. Dieses Leben in der Einsamkeit ging zu Ende, als er gegen seinen Willen Bischof von Hexham und später Lindisfarne wurde.

Nach seinem Tod entwickelte sich der St. Cuthbert Kult und Lindisfarne wurde ein wichtiges Pilgerzentrum. Wundergeschichten über St. Cuthbert waren im Umlauf. Der Geschichtsschreiber der Ecclesiastical History of the English People Bede berichtete einige Wunder des heiligen Cuthbert, zum Beispiel seine Fähigkeit, Stürme zu stillen, Kranke zu heilen und Tote zum Leben zu erwecken. Auch soll sein Leichnam unverwest geblieben sein.

Darüber hinaus galt Lindisfarne als Ort christlicher Gelehrsamkeit. Ein Produkt dieses wichtigen Zentrums im Norden Englands, war das Entstehen einer Handschrift der vier Evangelisten Markus, Johannes, Lukas und Matthäus auf Lateinisch, ein Meisterwerk der frühmittelalterlichen Kunst. Sie entstand wohl zwischen 700 und 720. Ihre 258

Seiten Pergament benötigten die Haut von 150 Kälbern. Es ist umstritten, wieviele Schreiber für das Schreiben und die Illuminationen verantwortlich waren. Nach neuester Forschung war es nur ein einziger Mönch, dem dieses Kunstwerk zugeschrieben wird. Die Lindisfarne Gospels landeten auf abenteuerlichem Wege im Britischen Museum.

Für mich war es ein Erlebnis den Ort zu besuchen, wo ein künstlerisch hochbegabter, gläubiger Mönch viele Jahre damit verbracht hat, die Evangelien mit allen Einflüssen der christlichen Kunst seiner Zeit auszustatten. Außergewöhnliche Naturschönheit, Kunst und christlicher Glaube gingen in Lindisfarne eine Verbindung ein und ziehen noch heute viele Touristen, darunter Ornitologen und Pilger, an.

Bei unseren Besichtigungen in Northumberland war Hexham ein anderer wichtiger Ort der frühen Christenheit in England.
Wenige Kirchen in Nordengland haben über 1300 Jahre kulturelle Entwicklung vorzuweisen: Ursprünglich wurde Hexham 674 als Benediktinerkloster von Wilfred, Bischof von York, gegründet.
Es wurde beinahe vollständig mit Material aus der Römerzeit gebaut. In einer Gruft sind als besondere Sehenswürdigkeit noch behauene Steine aus der Römerzeit zu sehen. Unter Heinrich VIII wurde der mittelalterliche Klosterkomplex zerstört, aber es blieb die Kirche.

Northumberland ist reich an Burgen und Klöstern. Das Christentum in England nahm dort mit drei herausragenden Persönlichkeiten seinen Anfang : Aidan, Cuthbert und dem Geschichtsschreiber Bede. Es lohnt sich, mehr über sie zu entdecken!

Bärbel Grange

St. Cuthbert

Sensible Wege

Auch wenn Sie in der Schule Aufsätze über Gedichte schrecklich fanden, lesen Sie trotzdem dieses kurze Gedicht von **Reiner Kunze** (geb.1933):

Sensible wege

Sensibel
ist die erde über den quellen:
kein baum darf
gefällt, keine wurzel
gerodet werden

die quellen könnten
versiegen

wie viele bäume werden
gefällt, wie viele wurzeln
gerodet

in uns

Ist das überhaupt ein Gedicht? Wir sind es gewohnt, dass ein Gedicht sich reimt: Herz und Schmerz, Haus und Maus, Hand und Land…? Von Reim weit und breit keine Spur.
Ist das trotzdem ein Gedicht? Zumindest ist es in Zeilen geschrieben, aber reicht das aus, es zum Gedicht zu machen?

Der Dichter gibt uns ein Bild, wir schauen etwas vor unserem inneren Auge. Das macht den Text zum Gedicht, zur Poesie. Wir sehen Quellen, die verletzlich sind, die leicht verschüttet werden können. Wer je auf einer Wanderung einem Bach bis zur Quelle gefolgt ist, der kennt das Staunen, wenn plötzlich aus einer Wiese oder einem Felsen das Wasser hervorsprudelt. Auf einer Farm im Süden Namibias gibt es sogar eine Quelle, die oben auf einem Hügel entspringt. Ein wahres Wunder in diesem trockenen Land. Auf einer Quelle trampelt man nicht herum. Schwere Maschinen in der Forstwirtschaft verdichten den Waldboden, sodass Quellen versiegen. Straßenbau verschüttet Quellen. Quellen brauchen nicht nur Staunen, sie brauchen Ehrfurcht und Achtsamkeit.

Die letzte Zeile des Gedichts bringt eine neue Wendung: Quellen in uns, in unseren Kindern, in unseren Mitmenschen. Wie verletzlich sind sie durch unbedachte Worte, durch nur halbes Zuhören, zu vorschnelles Urteil. Mein Großvater wäre ein wunderbarer Krankenpfleger geworden, aber er durfte diesen Wunsch nicht einmal aussprechen. Sein Vater bestimmte ihn zum Kaufmann. Sicher ist das inzwischen mehr als 100 Jahre her, aber wie oft glauben wir, es besser zu wissen, was für den anderen richtig ist. Im Lehrberuf müssen wir ständig beurteilen. Machen unsere Beurteilungen Mut, die eigenen Quellen zu suchen und zu finden?

Sigrun Rust

© www.cotswolds.org

Das soll eine Quelle sein? Sogar die Quelle unserer stolzen Thames, auf der seit Jahrhunderten Schiffe fahren? Majestätisch ist sie freilich nicht, aber sie ist unterirdisch da, die Quelle des River Thames. Erst ein paar hundert Meter weiter kommt das Flüsschen, das zum Fluss werden will an die Oberfläche. Wo wir nur harte Steine sehen, könnte da doch Leben sein? Könnte da eine Quelle sprudeln, die sich in Stille vorbereitet? Sie bekommt Gesellschaft von Chum, Coln, Leach, Windrush und Evenload, den Flüssen aus dem Cotswold. Und bald fließt sie kräftig. Bei St.John's Lock beobachtet Vater Thames (Bild) wohlwollend ihr Gedeihen. Schon steht bei ihm bereit, was später auf den Schiffen transportiert werden soll, um so den Handel zum Blühen zu bringen.

© www.wikipedia.org

Haben Sie Lust bekommen, einmal die Thames in ihren Kinderschuhe zu besuchen? Es gibt einen wunderschönen Wanderweg entlang der Thames von der Quelle bis zur Mündung – und freundlicherweise ganz ohne Bergsteigen dazwischen.

Gottesdienste und Veranstaltungen
Im PAB London-Ost

So 01.06.25	11 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst KEIN ONLINE-Gottesdienst!!	Christuskirche und Zoom
Mi 04.06.25	9 Uhr	ONLINE: Bibel im Gespräch	Zoom
Do 05.06.25	18 Uhr	Gesungenes Abendgebet	St. Marien
Sa 07.06.25	14 Uhr	Kennenlerntreffen der Konfis	St. Marien
So 08.06.25	11 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	St. Marien
Do 12.06.25	14 Uhr 18 Uhr	Gesprächskreis Gesungenes Abendgebet	Canterbury St. Marien
Sa 14.06.25	14.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Marshalswick
So 15.06.25	11 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	St. Marien
Do 19.06.25	14.30 Uhr 18 Uhr	Gesprächskreis Gesungenes Abendgebet	St. Albans St. Marien
Sa 21.06.25	16 Uhr	Familiengottesdienst	Guildford
So 22.06.25	10 Uhr 11 Uhr	Gottesdienst **mit anschließender Gemeindeversammlung** Gottesdienst mit Abendmahl	Bonhoefferkirche St. Marien
Di 24.06.25	19 Uhr	Gottesdienst in der Abbey	St. Albans
Do 26.06.25	18 Uhr	Gesungenes Abendgebet	St. Marien
So 29.06.25	11 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst: Londoner ev. und kath Gemeinde/n zu Besuch in Cambridge (mit anschl. Fest)	Dt. Gemeinde in Cambridge
Mi 02.07.25	9 Uhr	ONLINE: Bibel im Gespräch	Zoom
Do 03.07.25	18 Uhr	Gesungenes Abendgebet	St. Marien
So 06.07.25	11 Uhr 11 Uhr	ONLINE: Gottesdienst Gemeinsamer Gottesdienst	Zoom Christuskirche
Do 10.07.25	14 Uhr 18 Uhr	Gesprächskreis Gesungenes Abendgebet	Canterbury St. Marien

Sa 12.07.25	14.30 Uhr	Gottesdienst **mit anschließender Gemeindeversammlung** und Sommerfest	Marshalswick
So 13.07.25	11 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Anschl. gemeinsames **Singen und Grillfest** mit der spanischsprachigen Gemeinde	St. Marien
Do 17.07.25	18 Uhr	Gesungenes Abendgebet	St. Marien
Sa 19.07.25	13 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Haywards Heath
So 20.07.25	11 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	St. Marien
Do 24.07.25	18 Uhr	Gesungenes Abendgebet	St. Marien
So 27.07.25	10 Uhr 11 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Gottesdienst mit Abendmahl	Bonhoefferkirche St. Marien
27.7.- 2.8.		Synodenweites Konficamp in Cambridge	
Di 29.07.25	19 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Abbey	St. Albans
Do 31.07.25	18 Uhr	Gesungenes Abendgebet	St. Marien
So 03.08.25	11 Uhr 11 Uhr	ONLINE-Gottesdienst Gemeinsamer Gottesdienst	Zoom Christuskirche
Do 07.08.25	18 Uhr	Gesungenes Abendgebet	St. Marien
Do 14.08.25	18 Uhr	Gesungenes Abendgebet	St. Marien
So 17.08.25	11 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	St. Marien
Do 21.08.25	18 Uhr	Gesungenes Abendgebet	St. Marien
Di 26.08.25	19 Uhr	Gottesdienst in der Abbey	St. Albans
Do 28.08.25	18 Uhr	Gesungenes Abendgebet	St. Marien
Do 04.09.25	18 Uhr	Gesungenes Abendgebet	St. Marien
So 07.09.25	11 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst	Christuskirche und Zoom
Do 11.09.25	18 Uhr	Gesungenes Abendgebet	St. Marien
Sa 13.09.25	14.30 Uhr	Gottesdienst	Marshalswick
So 14.09.25	11 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	St. Marien

Termine Außengruppen und Infos

Haywards Heath

Presentation Church, New England Rd
Infos bei Frau Chaffey Tel: 01273 - 471987
Gottesdienst mit Abendmahl am **19. Juli um 13 Uhr**

Canterbury

Infos bei Frau Pragnell Tel: 01227 - 452298
Gesprächskreis am **12. Juni, 10. Juli und 18. September um 14 Uhr**

Guildford

Church of the Holy Spirit, New Inn Lane, Guildford, GU4 7HN
Infos bei Ulrike Martius (udat@gmx.net)
oder Svenja Trettin (svenja.trettin@gmx.de)
Nächster Familiengottesdienst am 21. Juni um 16 Uhr

Ökumene Unterwegs:

Nächster Termin am 17. Juni um 10.30 Uhr
Fitzrovia Chapel, Fitzroy Place, 2 Pearson Square, W1T 3BF

Diese Kapelle gehörte zum Middlesex Hospital, das vor wenigen Jahren abgerissen wurde. Nur dieser Andachtsraum blieb erhalten, da er denkmalsgeschützt ist. Warum das so ist, wird auf den ersten Blick klar beim Eintreten. Die Architektur ist feinstes Gothic Revival im italienischen Stil.
Anmeldung bitte bei Edith Sanders: gemeindereferentin@gkg-london.org

St. Georges
German Lutheran Church
(55 Alie Street, E1 8EB)

Herzliche Einladung zur nächsten
Vortragsveranstaltung in St. Georg:
am **Dienstag, den 17. Juni um 19 Uhr**

Will Palin: The Restoration of Sheerness Dockyard Church

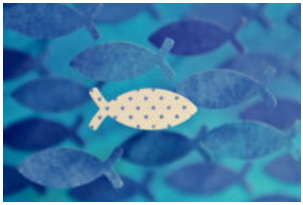
90. Geburtstag in St. Marien

Am Ostermontag wurde unser langjähriges Gemeindemitglied **Klaus Böhnke** 90 Jahre alt und feierte in St. Marien mit lieben Menschen aus seiner Nachbarschaft, seinem Freundeskreis und aus der Gemeinde. Kurz danach flog er weiter nach Deutschland, - dort wartete schon die nächste Geburtstagssause auf ihn.

Informationen

Kantate von Freddie Brandes anlässlich des 80. Todestag Bonhoeffers und dem 150jährigem Bestehen der Gemeinde Sydenham

Am 23. März führte der Bonhoefferchor die von ihrem Chorleiter komponierte Kantate erstmals öffentlich auf. Im Gottesdienst erklang die wunderschöne Musik und wurde dann zwei Wochen später im BBC-Gottesdienst von Millionen Menschen gehört. Danke, Freddie, für dieses besondere Geschenk an unsere Gemeinde!



Konfirmanden Jahrgang 2025/2026

Über 20 Jugendliche sind angemeldet, um im Sommer mit einem Konficamp in die Vorbereitung auf die Konfirmation zu starten. Aus London-Ost sind drei dabei – gemeinsam mit dem Pfarramtsbereich Ostengland werden wir uns über das kommende Jahr verteilt als Regionalgruppe in Cambridge treffen. Die Konfirmationen finden dann im Sommer 2026 statt. Zu einem ersten **Kennenlernen** treffen wir uns am **Samstag, den 7. Juni von 14 - 15 Uhr in St. Marien**. Gerne können dort noch weitere Interessierte dazu stoßen.

Ökumenischer Gottesdienst

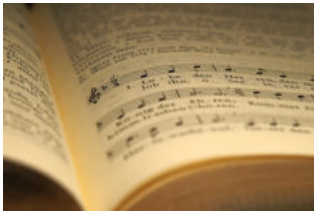
Nachdem wir in den letzten Jahren in der kath. St. Bonifatiuskirche und dann in der ev. St. Georgskirche gefeiert haben, sind wir dieses Jahr eingeladen, uns am **29. Juni** auf den Weg nach **Cambridge** zu machen um im dortigen Gemeindehaus um **11 Uhr** Gottesdienst mit deutschsprachigen katholischen und evangelischen ChristInnen zu feiern. Anschließend gib es ein geselliges Zusammensein.

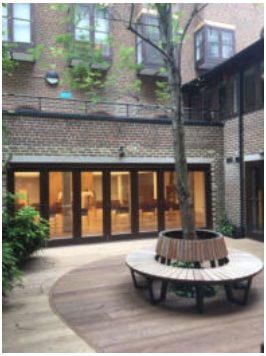
Wir laden herzlich ein zu den

Gemeindeversammlungen und Sommerfesten im PAB London-Ost:

Die **Gemeindeversammlung für St. Albans mit Luton** findet am **12. Juli** im Anschluss an den Gottesdienst (14:30 Uhr) statt. Danach geht es beim **Sommerfest** mit Grillen und Klönen in den gemütlichen Teil über. Hoffentlich spielt das Wetter wieder so gut mit wie in den letzten Jahren!

In **St. Marien mit St. Georg** feiern wir wieder zusammen mit der spanischen Gemeinde am Sonntag, den **13. Juli** ein Grillfest. Außerdem wollen wir an diesem Tag viele Lieder singen – ein **Sommer-Singefest** für alle Generationen.





An der Bonhoefferkirche verbinden wir die **Gemeindeversammlung** wie schon in den vergangenen Jahren **mit dem Sommerfest:**
Am 23. Juni beginnen wir um **10 Uhr** mit dem Gottesdienst, danach versammeln sich die Gemeindemitglieder und im Anschluss warten Essen und Trinken zur Stärkung.

Synodalversammlung in High Leigh 25. - 27. April 25

Eindrücke der Schriftführerin

Die 72. Synodalversammlung fand im High Leigh Konferenzzentrum bei herrlichem Frühlingswetter statt. Als Schriftführerin beginnt die Arbeit für mich schon bei einem Vorbereitungstreffen, wo wir.den Einstieg ins Thema ‚*Wie selig sind, die Frieden stiften? Christliche Ethik zwischen Verzweiflung und Hoffnung*' ausprobierten.

Der Freitagnachmittag begann mit der Begrüßung der Synodalen und Gäste durch den Präses und dem geistlichen Auftakt, bevor alle Teilnehmer begannen, sich über das Thema anhand von Friedens-symbolen, Liedern und Bibeltexten auszutauschen. Nach dem Abendessen ging es weiter mit der formalen Eröffnung der Synodal-versammlung; die neuen Synodalen wurden verpflichtet und das Protokoll der Versammlung des Vorjahres angenommen. Grußworte und Berichte wurden entgegen genommen und allen Verfassern gedankt. Betont wurde die gute Teamarbeit im Synodalrat.
Jochen Hoffmann stellte den finanziellen Rückblick vor. Die Unter-stützung des Schröder 1905 Trust (ehemals KWII) wurde begrüßt und hervorgehoben, dass der Trust zukunftsorientierende Dinge fördern will und wir daher gute Argumente für zu unterstützende Projekt vorbringen sollen. Dem Finanzausschuss und den Mitarbeitern im Synodalbüro wurde ein besonderer Dank ausgesprochen. Mit dem Abendsegen war dann der Auftakt der Synodalversammlung beendet und als Schriftfüh-rerin konnte ich mich auch an dem geselligen Teil des Abends beteiligen.
Nach der Samstagmorgenandacht stellte Lucie Abeler-Dörner Überle-gungen zur Synodalbeitragsfinanzierung vor. Das Konzept des vormögensabhängigen Solidarbeitrags (VASe) war in vielen Einzel-gesprächen im Voraus vorgestellt und ausgearbeitet worden und den Gemeinden, die sich mit Zahlungen beteiligen, wurde gedankt. Das Konzept, den Sockelbeitrag mit einem VASe aufzustocken, soll

Synodalversammlung in High Leigh 25. - 27. April 25

zunächst drei Jahre gelten, aber jedes Jahr neuevaluiert werden. Haushaltsplan und Syndolbeitrag wurden einstimmig beschlossen. Dann ging es weiter mit dem Thema, es wurde gesungen und gelacht und bei schönem Wetter gab es auch viel Gelegenheit, sich an der Natur zu erfreuen.

Weitere Beschlüsse der Synodalversammlung betrafen den Austragungsort der nächsten Synodalversammlungen, den Wiedereintritt der Synode in den Council of Lutheran Churches (CLC, wobei St Marien mit St Georg weiterhin die Repräsentation bei der Generalversammlung innehält), Änderungen der Synodalordnung, der Ordnung zur Pfarrstellenbesetzung mit Briefwahl und der Ordnung für den Prädikantendienst. Danksagen, Verabschiedungen und der Abendsegen beendeten den offiziellen Teil der Synodalversammlung und dann gab es noch ein geselligen Beisammensein zum Ausklang des Tages.
Ein Gottesdient am Sonntagmorgen signalisierte das Ende eines vollen und bereichernden Wochenendes. Jetzt beginnt für mich als Schriftführerin die eigentliche Arbeit, denn meine vielen Notizen muss ich jetzt in ein Protokoll umwandeln.

Frauke Constable

Mehr von der Synodalversammlung...

Vor ein paar Wochen wollte Dorothea Redpath von mir wissen, ob ich am letzten Wochenende im April schon etwas vor hätte. Als ich mit nein antwortete, fragte sie mich, ob ich sie beim Treffen der Synode in Heigh Leigh vertreten könnte, da sie „doppelt gebucht“ war. Nach kurzem Überlegen stimmte ich zu, obwohl ich wirklich nicht viel Ahnung hatte auf was ich mich da einlasse. Und somit fuhr ich dann am Freitag Nachmittag, bei schönstem Sonnenschein, zusammen mit Jochen Hoffmann nach Heigh Leigh.
Zurück blickend muss ich sagen, dass ich froh bin, ja gesagt zu haben. Es war ein wirklich interessantes und schönes Wochenende, und das hat mehrere Gründe.

Das Conference Centre Heigh Leigh ist umgeben von einem großen Park. Die Unterkunft ist weitläufig (man kann sich leicht darin verlaufen - was mir mehrmals passiert ist), bietet eine gute Verpflegung (meine Waage machte dies deutlich!) und bot uns einen guten Tagungsraum,

zusammen mit einer eigenen kleinen Tee/Kaffee Ecke mit gemütlichen Sitzgruppen.

Ich war eine von 5 „Neuzugängen“. Am Freitag Abend, bei unserem ersten gemeinsamen Zusammenkommen, wurden wir formell sehr freundlich willkommen geheißen. Während des ganzen Wochenendes hatte ich ein schönes Gefühl von Gemeinsamkeit und es gab viele interessante Gespräche. Der offizielle Teil der Tagung wurde sachlich, effizient und mit viel gutem Willen erledigt. Ich fand es sehr informativ! Es gab auch genug Zeit für gemeinsame Andachten, besinnliches Nachdenken und gemütliches Beisammensein.

Für mich gab es auch noch einen ganz persönlichen Grund warum dieses Wochenende ein gutes Wochenende war: Bei einem meiner vielen Gespräche stellte sich heraus, dass ich mich gerade mit dem Pfarrer unterhalte, der vor 27 Jahren unseren Sohn in der Christuskirche getauft hat: Uwe Vetter. Ich hatte ihn nicht gleich erkannt – zu meiner Entschuldigung: wie oft kommt es außerhalb Deutschlands vor, dass ein Pfarrer nach so vielen Jahren wieder das gleiche Pfarramt besetzt? Diese Begegnung rief schöne Erinnerungen wach, u.a. auch Erinnerungen an die Montagsrunde im Pfarrhaus in Barnes, die seine Frau Christiane leitete.

Also: wenn jemand gefragt werden sollte, ob er bei der Synode mitwirken möchte, ja sagen. Die Arbeit der Synode ist wichtig, wichtiger denn je, damit wir auch in Zukunft einen deutschen Gottesdienst hier in England besuchen können! Das dieses Wochenende so erfolgreich war, verdanken wir der vielen harten Arbeit all derer, die im Hintergrund in unendlichen Stunden dieses Treffen vorbereitet haben – vielen Dank dafür.

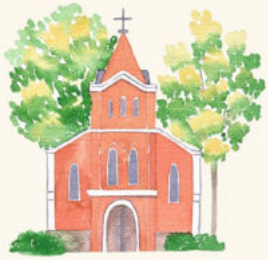
Beate Wylie

Synodalbeitrag 2024

Wofür bezahlt unser Geld?

Synodalbeitrag - Was ist das eigentlich?

Der Synodalbeitrag ist ein **jährlicher Beitrag**, den die Gemeinden in Großbritannien in eine **gemeinschaftliche Kasse** (den "synodalen Haushalt") einzahlen. Über diesen Beitrag werden die folgenden Ausgaben finanziert:



1 Pfarrer und Pfarrerinnen

Die Kosten der sechs Pfarrstellen in Großbritannien (2024 ca. 78% des Gesamthaushaltes)

2 Pfarrhäuser

Die Gemeinschaft bezuschusst notwendige Renovierungsarbeiten an den Pfarrhäusern (2024 ca. 2% des Gesamthaushaltes)

3 Ausbildung von Prädikant:innen und Engagierten im Bereich Kirche mit Kindern

Konferenzen, Seminare, Fortbildung und Unterstützung im theologischen Ehrenamt (2024 ca. 2% des Gesamthaushaltes)

4 Zusammenkunft und Unterstützung

Treffen und Unterstützung der Entscheidungsträger der Gemeinschaft, z.B. die Jahreshauptversammlung mit Vertretern aller Gemeinden in Großbritannien (2024 ca. 3% des Gesamthaushaltes)

5 Overheads

Die Kosten der Administration: Verwaltungskräfte, Personalverwaltung, Rechtsberatung (2024 ca. 15% des Gesamthaushaltes)

Evangelischer Kirchentag in Hannover

Zum Gedenken an Dietrich Bonhoeffer - Plakette an der Dietrich Bonhonhoeffer Realschule in Hannover

Bilder: Immo Hüneke

Deutsche Lutherische Gemeinde St. Albans / Luton
Dietrich Bonhoeffer Kirche, London
Dt. Evangelisch-Lutherische Kirche St. Marien mit St. Georg, London

Bei Adressänderung oder wenn Sie das Senfkorn gerne regelmäßig erhalten möchten, bitten wir um Email an: churchadmin@deutsche-kirche.org.uk

Redaktion: S. Halfmann, S. Rust, B. Grange, M. Liebscher, S. Matzner
Gestaltung: S. Halfmann, E. Rosenthal Druck: Catford Print Centre

Bankverbindungen der Gemeinden im Pfarramtsbereich

German Church Sydenham, HSBC, 40-06-34, 01459953
St. Mary`s with St. George`s German Luth. Church,
Barclays, 20-29-37, 10550663
German Lutheran Congregation of St. Albans / Luton, National
Westminster Bank, 60-10-10, 01245988

Bild: C. Fahlbusch

Pfarrerin Silke Halfmann
22 Downside Crescent
NW3 2AR London

Tel: 020 7794 4173
Mobil: 07828 735 727
Mail: silke.halfmann@german-church.org.uk

Dietrich - Bonhoeffer - Kirche

50 Dacres Road, Forest Hill, SE23 2NR, London

Vors. d. KV: Imke Siegerist, isiegerist@aol.com, Tel: 07490 955 439

Schatzmeister: Immo Hüneke, immo@huneke.co.uk,Tel: 07941 072 238

Organist: John Webster, Mail: johnmalwebster@aol.com

St. Marien mit St. Georg

10 Sandwich Street, WC1H 9PL, London

Pastor Sebastian Matzner
sebastian.matzner@deutsche-kirche.org.uk

Vors. d. KV: Pfarrerin Silke Halfmann

Stellv. Schatzmeister: Matthias Klammer, m.klammer@doctors.org.uk

Verwaltung & Finanzen: Edith Rosenthal, churchadmin@deutsche-kirche.org.uk,
finance.stmarys@deutsche-kirche.org.uk

Organist: Richard Brasier, brasier_96@hotmail.com

St. Albans / Luton

St. Mary's, Marshalswick - St. Albans Abbey

Vors. d. KV: Dorothea Redpath, Tel: 07747 618 655
dorothea.redpath@deutsche-kirche.org.uk
Schatzmeister: Jochen Hoffmann, Tel: 07715 604 062,
jochen.hoffmann@deutsche-kirche.org.uk

online

www.london-ost.german-church.org